

I. N. 187.996

St. Wolfgang bei Ischl, No 99

Lieber Professor Stebich! Mein Textwortschreiben,
am 11. S. abgesendet, wird wohl längst
in Ihren Händen sein, hoffentlich auch
meine Sopran = Ballade „Das Veichenfest“,
die ich tags darauf ingeschrieben an Sie
schickte. Ich schrieb damals, dass Ellen v.
Leopold Reichwein „Das Veichenfest“ als
Melodram studiert haben, und merkte
auf meine anderen Gänse = Melodramme
„Der liebe Augustin“, „Ball im Apollonaal“
und „Simon Gnu“ aufmerksam. Nun der Abend
am 14/8 sein soll, könnte ich Hofrat
Tresler gerne zum Tartenlicht begleiten;
Bedingung ist, dass ich mit ihm zum 13.
oder 14. probieren kann und die Noten vorher
erhalte. Bitte also zum ehebaldigsten Bescheid!
Heie Slitte! Sehr herzlich Ihr Carl Lafite



Herrn Professor

Max Stebich

Leiter der Wiener Kauselung = Gesellschaft

Wien I.

Schubertring 6

R
St Wolfgang
(Oberösterreich)
878

